

Aktuelle Bekämpfungsstrategien gegen Kinderarmut und die damit verbundenen Herausforderungen für die Soziale Arbeit

Magdeburg, 17. Januar 2011

Maksim Hübenthal, Dipl.-Päd.
Lehr- und Arbeitsbereich Sozialpädagogik/Sozialpolitik
Philosophische Fakultät III, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg



Was erwartet Sie in den kommenden zwei bis drei Stunden?

I Impulsreferat zum Thema (30-40 Minuten):

„Aktuelle Bekämpfungsstrategien gegen Kinderarmut und die damit verbundenen Herausforderungen für die Soziale Arbeit“

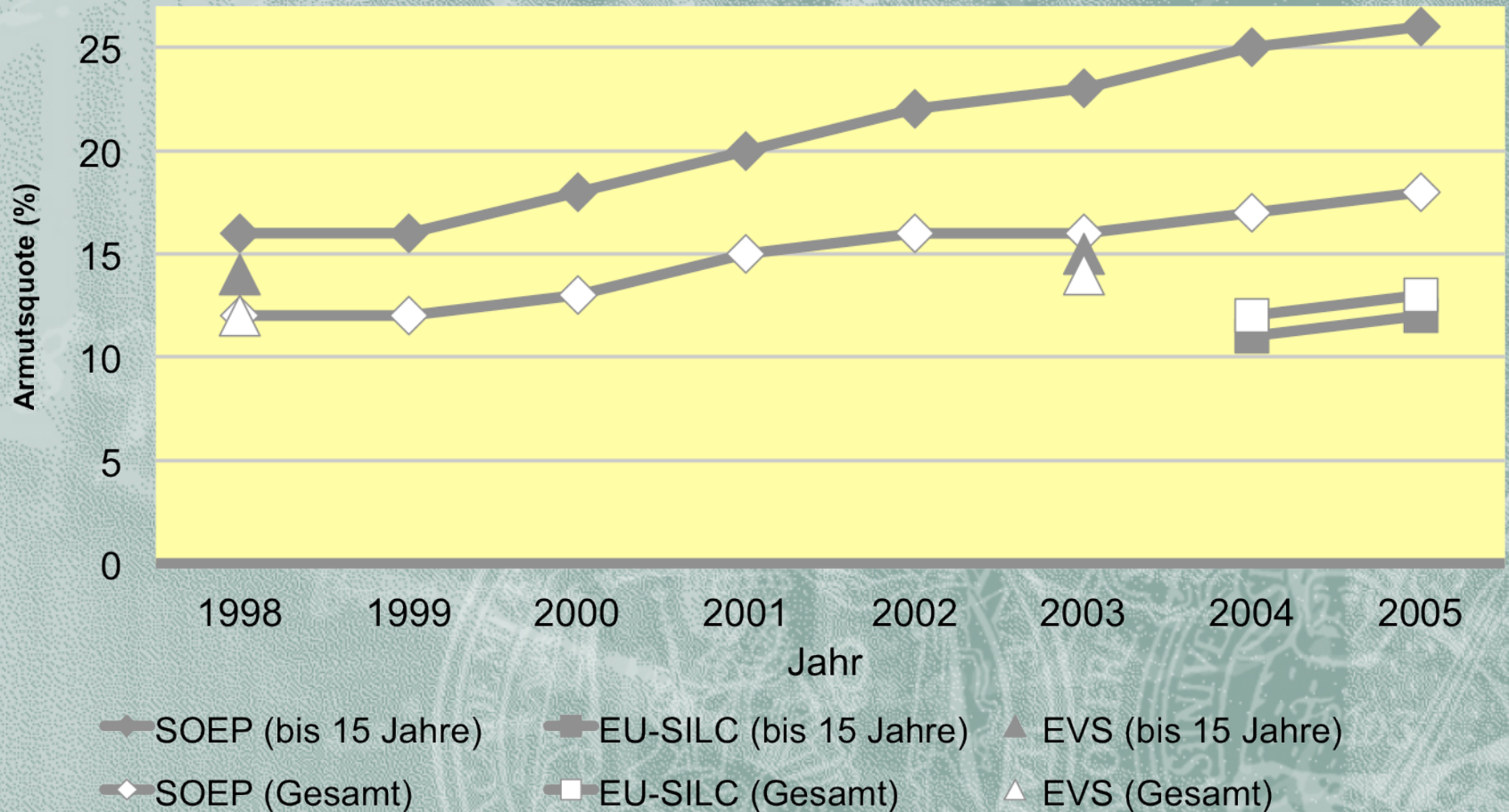
1. Wie viele und welche Kinder sind in Deutschland arm?
2. Was sind die Ursachen für Kinderarmut in Deutschland?
3. Was bedeutet ein Leben unter der Armutsgrenze für Kinder?
4. Wie gehen Familien mit Armut um?
5. Welche sozialpolitischen und sozialpädagogischen Wege aus der Kinderarmut werden derzeit diskutiert?

II Moderierte Publikumsdiskussion



1 Wie viele und welche Kinder sind in Deutschland arm?

1.1 Kinderarmut als „relative Einkommensarmut“



Datenquelle: 3. Armuts- und Reichtumsbericht 2008



1 Wie viele und welche Kinder sind in Deutschland arm?

1.2 Kinderarmut als SGB-II-Quote („Hartz-IV“)

SGB-II-Quote bei...

- erwerbsfähiger Bevölkerung (**15 bis 65 Jahre**)
 - **bundesweit: 9,0 %** der Bevölkerung in diesem Alter (circa 6,2 Mio.)
- Kindern (= **Personen unter 15 Jahre**)
 - **bundesweit: 15,9%** der Bevölkerung in diesem Alter (circa 1,8 Mio.) + 1 Mio. Dunkelziffer (Schätzung: Irene Becker)
 - Spannweite reicht von 1,8% im Landkreis Freising (Bayern) bis hin zu 37,7% in Bremerhaven

Datenquelle: Statistiken der Bundesagentur für Arbeit teilweise in Aufbereitung durch das BIAJ (Angaben für Erwachsene beziehen sich auf August 2010; für Kinder auf Juni 2010)



1 Wie viele und welche Kinder sind in Deutschland arm?

1.2 Kinderarmut als SGB-II-Quote („Hartz-IV“)

SGB-II-Quote bei...

- Kindern in Westdeutschland: 13,7% (circa 1,3 Mio.)
- Kindern in Ostdeutschland: 26,8% (circa 0,5 Mio.)
- Kindern in Sachsen-Anhalt: 28,3% (= bundesweit höchste SGB-II-Quote bei Kindern eines Flächenlandes bzw. die dritthöchste Quote insgesamt nach Berlin und Bremen)
 - darunter bspw. in Magdeburg 33,0% (14. schlechtester Rang der 412 Kreise und kreisfreien Städte in Deutschland)
 - in Stendal 32,8% (15. schlechtester Rang)
 - in Halle 30,9% (26. schlechtester Rang)



2 Was sind die Ursachen für Kinderarmut in Deutschland?

- Koalitionsvertrag CDU/CSU und FDP (2009): „Wir wollen Kinder von Anfang an unterstützen, ihre Stärken erkennen, ihre Chancen fördern, Benachteiligungen verhindern sowie Kinderarmut bekämpfen.“
- BMFSFJ (2005): „Die Sicherstellung eines angemessenen Lebensstandards für alle Kinder ist ein zentrales politisches Anliegen der Bundesregierung. Mit ihrer Sozial-, Bildungs-, Gesundheits-, Arbeits- und Wirtschaftspolitik beabsichtigt sie, sowohl die Ursachen von Kinderarmut zu bekämpfen als auch Wege heraus aus armutsgefährdeten Lebenslagen zu ermöglichen.“



2 Was sind die Ursachen für Kinderarmut in Deutschland?

- Unterscheidung von **situativen Auslösern** (Scheidung, Krankheit, Arbeitslosigkeit) der individuellen Familie und **strukturellen Ursachen**
- *Christoph Butterwegge*: Strukturelle Ursachen umfassen (im Mindesten):
 - Wegfall des Normalarbeitsverhältnisses
 - Bedeutungsrückgang der „klassischen Normalfamilie“
 - Ausgestaltung des Sozialstaates



3 Was bedeutet ein Leben unter der Armutsgrenze für Kinder?

Eine kleine „Provokation“ – oder auch nicht?!

Der Wirtschafts- und Sozialstatistiker Walter Krämer (2000):

„Es ist hochgradig pervers, in einer Zeit, in der weltweit 18 Millionen Menschen jährlich verhungern, einen deutschen Halbstarcken nur deshalb arm zu nennen, weil er anders als seine Klassenkameraden keine Diesel-Lederjacke oder Nike-Turnschuhe besitzt“.



3 Was bedeutet ein Leben unter der Armutsgrenze für Kinder?

- *PISA-Studien: Einfluss der sozialen Herkunft auf Bildungserfolg*
- *AWO/ISS-Langzeitstudie (1997 begonnen):*
 - arme Kinder sind gegenüber nicht-armen Kindern in zentralen Lebensbereichen wie der Grundversorgung, dem kulturellen Bereich, dem sozialen Bereich und dem Gesundheitszustand überproportional von Einschränkungen betroffen
 - 1/3 der armen Kinder ist mehrfach depriviert; bei den nicht-armen ist es „lediglich“ ein 1/7



4 Wie gehen Familien mit Armut um?

- *AWO/ISS-Studie*: etwa ein Viertel der armen Kinder weist keine Beeinträchtigung in den zentralen Lebensbereichen auf (nicht-arme Kinder: die Hälfte)
- *Nürnberg-Studie/Ariadne Sonderrmann*: entgegen landläufiger Stereotype sind arme bzw. arbeitslose Eltern durchaus bereit, sich für das Wohl ihrer Kinder einzusetzen und stellen zu Gunsten ihrer Kinder eigene Bedürfnisse oftmals zurück



4 Wie gehen Familien mit Armut um?

- *Roland Lutz*: Beeinträchtigungen in den Lebenslagen von Kindern entstehen vor allem dann, wenn es zur „Erschöpfung der Familie“ kommt
- *Uta Meier-Gräwe*: Armut hat viele Gesichter und Eltern in Armut haben unterschiedliche Problemstellungen, Umgangsweisen und Bewältigungsstrategien:
 - die verwalteten Armen
 - die erschöpften EinzelkämpferInnen
 - die ambivalenten JongleurInnen
 - die vernetzten Aktiven



4 Wie gehen Familien mit Armut um?

- **(1) Die verwalteten Armen**
 - institutionelle zur Alltagsbewältigung dringend notwendig
 - typisch: regelmäßige Kontakte zum ASD, sozialpäd. Familienhilfe etc.
 - charakteristisch: niedrige Alltagskompetenzen, eine eher geringe Erwerbsorientierung und „entglittene“ Zeitstrukturen
 - erste Priorität in der Arbeit mit diesen Familien: Gewährleistung des Kindeswohl (im Extremfall durch Herausnehmen aus der Familie)
 - für diese Gruppe mangelt es vor allem an präventiven Maßnahmen



4 Wie gehen Familien mit Armut um?

▪ (2) Die erschöpften EinzelkämpferInnen

- typisch: hohe Arbeitsbelastung in Familien- und Berufsalltag ohne aber Einkommen über Armutsgrenze zu erzielen
- Armutslagen treten oft als Folge eines „kritischen“ Lebensereignisses wie Trennung oder Geburt eines (weiteren) Kindes ein
- für diese Gruppe liegen nur wenige passende Hilfen vor (sie haben daher das Gefühl „allein gelassen zu sein“): entweder keine Unterstützung oder unpassende Maßnahmen
- Notwendig sind gezielte Maßnahmen zur Förderung ihrer Erwerbsarbeit (Kitas) und Begleitung der Kinder bei leichten Entwicklungsverzögerungen



4 Wie gehen Familien mit Armut um?

▪ (3) Die ambivalenten JongleurInnen

- typisch: „unvernünftige“ Verhaltensweisen wie bspw. Berufsausbildungen kurz vor Abschluss abbrechen, hohe Kredite etc.
- Beratungsprozesse mit diesen Elterngruppen müssen auf gemeinsam getragene Ziele ausgerichtet sein
- Spannung zwischen Anspruch und Realität, drohende oder reale Überschuldung belastet auch die Kinder und führt zu bspw. Konzentrationsschwächen, Aggressivität etc.
- darauf abgestimmte Hilfe notwendig



4 Wie gehen Familien mit Armut um?

▪ (4) Die vernetzten Aktiven

- typisch: Eingebundensein in ein unterstützendes familiales Netzwerk und Fähigkeit institutionelle Hilfe selbstbewusst und aktiv zu nutzen und diese in den Alltag einzubinden
- charakteristisch: stabile Persönlichkeiten und hohe Daseins- und Alltagskompetenzen
- zu dieser Gruppe zählen bspw. alleinziehende Studentinnen
- diese Gruppe benötigt vor allem Kita-Angebote und materielle Unterstützungen, um den Kindern Teilhabe zu ermöglichen



4 Wie gehen Familien mit Armut um?

- Antje Richter: auch Kinder entwickeln ihre eigenen Arten, Armut zu bewältigen (Ergebnisse von Verhaltensuntersuchungen 6-11-jähriger Kinder in Armut):
 - einige Kinder bewältigen ihre Armutserfahrungen durch Verschweigen und nehmen keine Hilfe oder Unterstützung von außen an
 - andere suchen gezielt emotionale Unterstützung und versuchen, ihre Situation aktiv handelnd zu beeinflussen
 - weitere Strategie liegt in Selbsttäuschung und Distanzierung
 - manche Kinder geben ihre eigenen Belastungen an ihre Umwelt weiter, was häufig in destruktivem Verhalten mündet



5 Welche sozialpolitischen und sozialpädagogischen Wege aus der Kinderarmut werden derzeit diskutiert?

- Strategien zur Bekämpfung von Kinderarmut werden vor allem auf zwei Ebenen diskutiert:
 - **auf der sozialpolitischen Ebene:** Hier geht es um die Herstellung von (Teilhabe-)Gerechtigkeit und den Rahmenbedingungen eines guten Lebens für Kinder und Familien (Querschnittsaufgabe unterschiedlicher Politikfelder wie Sozialpolitik im engeren Sinne, Arbeitsmarktpolitik, Familienpolitik, Bildungspolitik, Gesundheitspolitik, Wohnungsbau- und Stadtentwicklungspolitik)
 - **auf der Ebene sozialpädagogischer Maßnahmen:** Hier geht es primär darum, Kinder trotz familialer Armut „stark zu machen“.



5 Welche sozialpolitischen und sozialpädagogischen Wege aus der Kinderarmut werden derzeit diskutiert?

5.1 Sozialpolitische Debatte

- **BVG-Urteil vom 09. Februar 2009:**

- „Der Erste Senat des Bundesverfassungsgerichts hat entschieden, dass die Vorschriften des SGB II, die die Regelleistung für Erwachsene und Kinder betreffen, nicht den verfassungsrechtlichen Anspruch auf Gewährleistung eines menschenwürdigen Existenzminimums aus Art. 1 Abs. 1 GG in Verbindung mit Art. 20 Abs. 1 GG erfüllen“.
- Kritisiert wurde **nicht die Höhe der SGB-II-Leistungen für Kinder** sondern die mangelnde Begründung



5 Welche sozialpolitischen und sozialpädagogischen Wege aus der Kinderarmut werden derzeit diskutiert?

- Im Kontext der Hartz-IV-Reformdebatte strebt die Bundesregierung eine **Erhöhung der Erwachsenen-Regelsätze um 5€** an;
- Gleichzeitig wird das Elterngeld ab Januar 2011 auf die SGB-II-Leistung angerechnet - somit entfallen für Familien im SGB-II-Bezug 300€ pro Monat während der Elternzeit (12-14 Monate)
- Die Regelsätze für Kinder werden nicht erhöht – stattdessen soll ein **Bildungspaket von mindestens 250€** pro Jahr pro Kind eingeführt werden
- Dabei bleibt die Frage der inhaltlichen Begründung ungeklärt
- Progressivste Alternative: eine **eigenständige Kindergrundsicherung**



5 Welche sozialpolitischen und sozialpädagogischen Wege aus der Kinderarmut werden derzeit diskutiert?

5.2 Sozialpädagogisch diskutierte Wege

- Modellprojekte lehren uns: Sozialpädagogische Hilfen sollten möglichst **präventiv** vor der „Erschöpfung“ der Familie greifen, um Armutsfolgen für Kinder erfolgreich mindern zu können
- Ziele einer sozialpädagogischen **Unterstützung „von Anfang an“** sind:
 - Stärkung des Familienklimas und der elterlichen Kompetenzen
 - Stärkung des Kindes und Resilienzförderung
 - Frühwarnsystem („Frühe Hilfen“ zur Vermeidung von Kindeswohlgefährdung)



5 Welche sozialpolitischen und sozialpädagogischen Wege aus der Kinderarmut werden derzeit diskutiert?

- Die primäre Herausforderung für öffentliche und freie Träger bzw. auf der regionalen Ebene scheint weniger in der Etablierung neuer Dienste zu liegen, sondern eher darin, **bestehende Angebote genauer an die Problemlagen von Eltern und Kindern in Armut anzupassen.**
- Lokale Wege aus der Kinderarmut sind zudem darauf angewiesen, dass verschiedene Institutionen und Berufsgruppen (bspw. Ärzte/Hebammen, ASD, Jugendamt, Erziehungsberatung, Kitas, Polizei etc.) in einem **Netzwerk mit einander auf gleicher Augenhöhe kooperieren.**



5 Welche sozialpolitischen und sozialpädagogischen Wege aus der Kinderarmut werden derzeit diskutiert?

- Erreichen der Eltern per „**Geh-Struktur**“ bspw. durch Erfassungsbögen in Geburtskliniken, Willkommensschreiben der Stadt, Elternbriefe, offene Treffs in sozialen Brennpunkten, Eltern-Kind-Gruppen, aufsuchende Hilfen
- Entscheidend für den Erfolg sozialpädagogischer Wege aus der Kinderarmut sind die **Niedrigschwelligkeit der Angebote und die Abwesenheit von Stigmatisierung**
- Dreh- und Angelpunkt kann die **Kindertageseinrichtung** sein (nach dem Vorbild englischer Early-Excellence-Center)



5 Welche sozialpolitischen und sozialpädagogischen Wege aus der Kinderarmut werden derzeit diskutiert?

Kindertageseinrichtungen in Deutschland:

- Es werden immer mehr **gesellschaftliche Erwartungen und Hoffnungen** an Kitas herangetragen: Sie sollen
 - Kinder betreuen damit die Eltern arbeiten gehen können (dies erfordert ganztägige Angebote, flexible Öffnungszeiten, etc.)
 - Kinder bilden, um Bildungsdefizite des Elternhauses zu kompensieren (dies erfordert qualitativ hochwertige Kitas)
 - verstärkt Soziale Arbeit mit Eltern/Kindern übernehmen bzw. diese vermitteln



5 Welche sozialpolitischen und sozialpädagogischen Wege aus der Kinderarmut werden derzeit diskutiert?

- Maksim Hübenthal/Anna Ifland: **Welche nur bedingt bewältigten Herausforderungen finden wir in der Kitaarbeit vor?**
 - Zugänge in manchen Kitas in freier Trägerschaft (vor allem qualitativ sehr hochwertige Einrichtungen) sind zum Teil an hohe elterliche Voraussetzungen gekoppelt (dies steht der Idee der Überwindung sozialer Ungleichheit diametral entgegen)



5 Welche sozialpolitischen und sozialpädagogischen Wege aus der Kinderarmut werden derzeit diskutiert?

- weitere Herausforderungen:
 - Kinder mit Migrationshintergrund besuchen seltener die Kita als deutschstämmige Kinder
 - Kinder arbeitsloser Eltern haben vom Grunde her in Sachsen-Anhalt nur Anspruch auf eine Halbtagsförderung
 - Wie Partizipationspotenziale armer Kinder gezielter fördern?
 - Eine grundsätzliche gezielte Förderung sozial benachteiligter Kinder unterbleibt manchmal auf Grund der Idee, „nicht stigmatisieren zu wollen“ und Ungleiches gleich behandeln zu wollen („Hier sind alle gleich!“): mehr Armutssensibilität ist erforderlich



5 Welche sozialpolitischen und sozialpädagogischen Wege aus der Kinderarmut werden derzeit diskutiert?

- Neue oder neu betonte Aufgaben wie bspw. umfassende Dokumentationen und Planungen führen zu einer signifikanten Mehrbelastung der MitarbeiterInnen. Die aktuelle Lösung für die Beschäftigten: a) **entweder an der Arbeit mit den Kindern sparen** oder b) **die Arbeit mit nach Hause nehmen**
- Dies erschwert die Arbeit in den Kitas immens da der Betreuungsschlüssel in zahlreichen Einrichtungen nur dann funktioniert, wenn niemand krank oder im Urlaub ist



5 Welche sozialpolitischen und sozialpädagogischen Wege aus der Kinderarmut werden derzeit diskutiert?

- Kitas können die neuen Erwartungen nur dann erfüllen, wenn es zu einer signifikanten Aufwertung (Entlohnung und Anerkennung) dieses Arbeitsfeldes kommt!



5 Welche sozialpolitischen und sozialpädagogischen Wege aus der Kinderarmut werden derzeit diskutiert?

- Punktuell-präventive Interventionen in der frühen Kindheit reichen nicht für eine erfolgreiche Abmilderung von Armutsfolgen für Kinder.
- Notwendig ist die **Entwicklung nachhaltiger und im Sozialraum vernetzter Präventionsketten von der Geburt bis zum Berufseintritt**
- Es gilt vor allem den Ausbau frühkindlicher Förderung nicht auf Kosten der offenen Kinder- und Jugendarbeit vorzunehmen
- Nachhaltige Maßnahmen **wie armutssensible Jugendarbeit und Schulsozialarbeit** erscheinen funktionaler als punktuelle Bildungsgutscheine



5 Welche sozialpolitischen und sozialpädagogischen Wege aus der Kinderarmut werden derzeit diskutiert?

- **Eine abschließende These:**

- Es sollte nicht um Geldleistungen für Familien ODER Dienste für Familien sondern um Geld UND Dienste gehen
- Dies scheint das Erfolgsgeheimnis im Bereich der Kinderarmutsbekämpfung erfolgreicherer Länder (z.B. skandinavische Staaten) zu sein



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Maksim Hübenthal, Dipl.-Päd.
Philosophische Fakultät III
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
maksim.huebenthal@paedagogik.uni-halle.de



Zur Diskussion

Welche sozialpädagogischen bzw. regionalen Interventionen erachten Sie als sinnvoll und wie müssen diese ausgestaltet sein, um Wege aus der Kinderarmut zu schaffen ohne bspw.

- eine Verstaatlichung der elterlichen Erziehungsverantwortung zu befördern,
- zu einer generalisierten Bevormundung oder übergebührenden Kontrolle sozial schwacher Familien zu führen und
- ohne das Selbsthilfepotential der Betroffenen zu untergraben?

1) Welche Güterkriterien lokaler Wege aus der Kinderarmut würden Sie vorschlagen?

2) Welche Erwartungen an bzw. Hinweise für sozialpolitische Interventionen haben Sie?

